



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds

Evaluationsplan

für das Operationelle Programm
der Freien und Hansestadt Hamburg
für den Europäischen Sozialfonds
in der Förderperiode 2007-2013
in Hamburg

Entwurf, Stand: 03.06.2008

1 Evaluationsplan OP ESF Förderperiode 2007 – 2013 in Hamburg

Hiermit kommt die Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg als Verwaltungsbehörde den Empfehlungen der Europäischen Kommission nach und legt einen Evaluationsplan in Ergänzung zu dem Operationellen Programm (CCI: 2007 DE 052 PO 005) für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel ‚Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung‘ für die Förderperiode 2007 – 2013 in Hamburg vor.

Hauptziel der Aufstellung dieses Bewertungsplans ist es, einen Gesamtrahmen für die laufende Bewertung zu erarbeiten und sicherzustellen, dass dieser während der Durchführungsphase effektiv als Verwaltungsinstrument integriert wird.¹

Das allgemeine Ziel der Evaluation von Europäischer Strukturpolitik im Programmzeitraum 2007 – 2013 ist es, die Qualität, Effizienz und Kohärenz der Interventionen der Fonds zu steigern sowie die Strategie und die Durchführung der operationellen Programme im Hinblick auf die spezifischen Strukturentwicklungen zu verbessern.²

In der Verordnung 1083/2006 Artikel 47 wird seitens der Europäischen Kommission und des Rates vorgesehen, dass die Bewertung sowohl strategischer Art sein kann, um z. B. die Entwicklung eines Programms im Verhältnis zu gemeinschaftlichen oder nationalen Prioritäten zu prüfen, oder dass sie operationeller Art sein kann, um die Begleitung eines operationellen Programms zu unterstützen. Die Bewertungen sollen vor, während und nach dem Programmzeitraum durchgeführt werden. Sie sollen unter Einhaltung des Prinzips der Verhältnismäßigkeit und von internen oder externen Experten oder Gremien durchgeführt werden; die von den verantwortlichen Behörden funktionell unabhängig sind. Die Ergebnisse der Bewertungen sind zu veröffentlichen. Die Bewertungen werden aus Mitteln der Technischen Hilfe finanziert und die Kommission gibt indikative Leitlinien für die Bewertungsverfahren, einschließlich Qualitätsstandards, vor.³

2 Methodischer Ansatz

Aufgrund der Erfahrungen mit den Evaluierungen aus den vorangegangenen Programmperioden der Strukturfonds empfehlen die mit Bewertungstätigkeiten befassten Einheiten der Generaldirektion ‚Regionalpolitik‘ und der Generaldirektion ‚Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten, Chancengleichheit‘ der Europäischen Kommission in einem gemeinsamen Arbeitsdokument den „Übergang vom Konzept einer durch rechtliche Erfordernisse gesteuerten Halbzeitbewertung zu einem flexibleren und bedarfsgesteuerten Ansatz der Bewertung während des Programmplanungszeitraums: der laufenden Bewertung.“⁴

¹ Europäische Kommission (2006): Der neue Programmplanungszeitraum 2007-2013, Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren Bewertung während des Programmplanungszeitraums, Arbeitsdokument Nr. 5, S. 14

² Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999, Artikel 47 Allgemeine Bestimmungen, Abs. 1

³ Verordnung (EG) Nr. 1083/2006, Artikel 47 Allgemeine Bestimmungen, Abs. 2-5.

⁴ Europäische Kommission (2006): Arbeitsdokument Nr. 5, S. 5.

Die laufende Bewertung wird hierbei definiert als ein Prozess, der eine Reihe von Bewertungen umfasst. „Ihr Hauptziel ist es, Umsetzung und Durchführung eines operationellen Programms sowie die Veränderungen seines externen Umfelds kontinuierlich zu verfolgen, um die erzielten Outputs und Ergebnisse sowie die Fortschritte bei der Erzielung einer langfristigen Wirkung besser verstehen und analysieren zu können und erforderlichenfalls Abhilfemaßnahmen zu empfehlen.“⁵

Mit dem vorgeschlagenen Ansatz wird zugleich auf die Notwendigkeit einer engen Koordination zwischen der Begleitung (Monitoring, Öffentlichkeitsarbeit) und der Bewertung einerseits, sowie mit den Steuerungsgremien der Fondsverwaltung andererseits hingewiesen. Während die regelmäßige Begleitung prozessbezogene und operationelle Informationen generieren soll, um eine effiziente und ordnungsgemäße Programmdurchführung zu dokumentieren, ist an die Begleitung ein regelmäßiges Follow-up mittels Bewertung erforderlich, um über eine weitere Aufbereitung und Analyse der Begleitdaten Informationen über Zusammenhänge zu strategischen Aspekten – wie z. B. sozioökonomische Entwicklungen oder Änderungen der gemeinschaftlichen, nationalen oder regionalen Prioritäten – herzustellen. Mit den Informationen über diese Zusammenhänge sind wiederum in den Steuerungsgremien strategische Entscheidungen zu treffen und entsprechende operationelle Maßnahmen einzuleiten.

Im Verhältnis zur Begleitung wird die Bewertung insbesondere dann aktiv, wenn die Begleitdaten signifikante Abweichungen von den ursprünglichen Zielen aufweisen und wenn aus unterschiedlichen Gründen (z.B. sozioökonomische Veränderungen im Programmumfeld oder politische Prioritäten) Vorschläge für eine wesentliche Programmüberarbeitung gemacht werden (finanzieller und inhaltlicher Art, Änderung der Durchführungsprozesse). In diesen Fällen wird die Hinzuziehung weiterer, über das Begleitsystem hinausgehender Daten und Informationen auch qualitativer Art (z. B. über Experteninterviews) erforderlich sowie deren Analyse über Begründungszusammenhänge für Steuerungsentscheidungen.

In dem Operationellen Programm (OP) der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel ‚Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung‘, Förderperiode 2007 – 2013, ist ein komplexes Zielsystem entwickelt worden.⁶ Grundpfeiler dieses Systems sind auf der einen Seite die neun strukturpolitischen Herausforderungen und damit einhergehenden strategischen Ziele auf regionaler Ebene der Stadt Hamburg in der Metropolregion, und auf der anderen Seite die Leitlinien der Europäischen Beschäftigungsstrategie und deren Ziele (Benchmarks) auf Gemeinschaftsebene. Aus diesem Bezugsrahmen sind in Kohärenz abgeleitet acht spezifische Ziele für die ESF-Programmumsetzung, die mit quantifizierten Indikatoren hinterlegt sind. Die spezifischen Ziele werden bedient durch die ebenfalls quantifizierten Ergebnisziele von 18 Aktionen in Zuordnung zu den Prioritäts-

⁵ Europäische Kommission (2006): Arbeitsdokument Nr. 5, S. 6.

⁶ Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wirtschaft und Arbeit: Operationelles Programm (OP) der Freien und Hansestadt Hamburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel ‚Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung‘ Förderperiode 2007 – 2013, Hamburg 2007, Tabelle 20 Strategischer Ansatz im Zusammenhang, S. 76-77.

achsen. Die Ergebnisziele der Aktionen wiederum werden zu einem nicht unerheblichen Teil gespeist durch die quantifizierten Outputziele der Aktionen.

Im Rahmen dieser Zielhierarchie ist vorgesehen, dass die Verfolgung des Fortschritts bei der Erreichung der Outputziele und teilweise auch der Ergebnisziele auf Ebene der Aktionen die Aufgabe des Monitoring ist. Die Beobachtung und Bewertung des Fortschritts bei der Erreichung der vom Monitoring nicht abgedeckten Ergebnisziele der Aktionen, sowie insbesondere der spezifischen Ziele auf Ebene des Programms und der dahinter liegenden strategischen Ziele auf Hamburger Ebene und Ebene der Gemeinschaft fällt in den Aufgabenbereich der Evaluation.

3 Begleitung und Bewertung

3.1 Aufgaben des Monitoring

Das Monitoring der Programmumsetzung erfolgt auf der Basis des für die Freie und Hansestadt Hamburg entwickelten **EDV-Systems INEZ** (Integrierte Erfassung und Bearbeitung von Zuwendungen). Über INEZ werden alle inhaltlichen und finanziellen Daten, Kennziffern und Ergebnisse auf Projektebene erfasst. Die Indikatoren für die Datenerhebung ergeben sich aus den zwischen Bund und Ländern abgestimmten Stammblätteln für geförderte Projekte, Teilnehmer/innen und Unternehmen. Die Integration der Indikatoren in INEZ und damit Anpassung des Systems an die Erfordernisse der Förderperiode 2007 bis 2013 wird voraussichtlich im Sommer 2008 abgeschlossen sein.

Die Datenerfassung zu den Indikatoren des Projektstammblautes einschließlich der Fördermittel wird von der Verwaltungsbehörde vorgenommen. Die Indikatoren des Teilnehmer- und Unternehmensstammblautes werden von den Trägern der geförderten Vorhaben im Rahmen der vorgeschriebenen Berichterstattung web-basiert fortlaufend bedient.

Ein bei der Verwaltungsbehörde gesondert einzurichtendes Auswertungsmodul führt alle für das Monitoring relevanten Daten aus INEZ quartalsweise zusammen und erstellt Standard-reports zum Soll-Ist-Vergleich der Finanzdaten und der physischen Kennziffern. Diese Daten werden zudem für die Abfassung der halbjährlichen Statusberichte zum Programmverlauf sowie für dessen Evaluierung zur Verfügung gestellt.

3.2 Aufgaben der Evaluation

3.2.1 Datenbestand

Eine erste Aufgabe der Evaluation besteht in der Beratung und Begleitung des Aufbaus und der Anpassung des oben skizzierten Monitoringssystems INEZ an die neue Programmstruktur inklusive der erforderlichen Abfrageroutinen. Hierbei ist auch der organisatorische Rahmen abzustecken, der mindestens zu den definierten Zeitpunkten einen reibungslosen Datenaustausch zwischen dem Begleit- und dem Bewertungssystem und eine **Validierung der Datenbestände** ermöglicht.

Eine weitere Aufgabe der Evaluation wird darin bestehen, die erforderlichen Daten zu identifizieren, die vom Monitoring nicht erfasst werden, und eine entsprechende Informationsgewinnung sicher zu stellen. Auf Ebene der Aktionen betrifft dies vor allem die **Ergebnisindikatoren**, die durch **zusätzliche Datenerhebungen auch qualitativer Art** (Experteninterviews, Unternehmens- und Teilnehmerbefragungen) bedient werden müssen. Aus den tabellarischen Aufstellungen der Ziele und Indikatoren zu den jeweiligen Prioritätsachsen in dem Hamburger ESF-OP ist bereits ein Teil der Ergebnisindikatoren zu entnehmen, die in den Aufgabenbereich der Evaluation fallen, so beispielsweise der Qualifikations- und Erwerbsstatus von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Förderung, Weiterbildungs- und FuE-Aktivitäten von KMU, Ergebnisse von Verbund- und Netzbildung etc.. Diese Daten sollen i. d. R. in einem zweijährigen Turnus für die Analyse der spezifischen Ziele auf Programmebene zur Verfügung stehen.

Für die Analyse der spezifischen Ziele auf Programmebene ist es darüber hinaus erforderlich, dass die Evaluation regelmäßig die **Daten zu den Kontextindikatoren** erfasst und deren Entwicklung beobachtet. Diese überwiegend sozioökonomischen Daten (Bevölkerung, BIP, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, allgemeine und berufliche Bildung etc.) auf Hamburger Ebene sowie der Bundesebene werden von anderen Stellen (Statistikämter der Länder und des Bundes, BA, BIBB etc.) erhoben, müssen aber kontinuierlich für die Sekundäranalyse ausgewählt zur Verfügung stehen. Angelehnt an die Berichtszeiträume der amtlichen Statistik bietet sich hierfür ein jährlicher Turnus an.

Auf der Programmebene mit gleichwertiger Bedeutung wie die spezifischen Ziele sind die **Querschnittsziele** angesiedelt. Für die Analyse der Querschnittsziele und die Bewertung des Programmfortschritts zur Verwirklichung der Querschnittsziele ist seitens der Evaluation in Abstimmung mit den Evaluationsinstanzen anderer OP's (Länder, Bund, Fonds) ein Methodenvorschlag zu erarbeiten, der über die zunächst provisorisch vorzunehmende Anpassung des Projektstammblasses hinausgeht. Dieser Methodenvorschlag sollte zum ersten Quartal 2009 vorliegen. Aus diesem könnten sich weitere Informations- und Datenbedarfe ableiten, die über das Monitoringsystem hinausgehen und zusätzliche Erhebungen im Auftrag der Evaluation erforderlich machen.

3.2.2 Analysen und Berichte

Der Evaluation fällt maßgeblich die Aufgabe der Organisation und Durchführung des Berichtswesens zu. Folgende Analysen und Berichte sind vorgesehen.

1. **Halbjährliche Statusberichte an den ESF-Begleitausschuss:** Durch die Analyse der zur Verfügung gestellten Begleitdaten auf Ebene der Prioritätsachsen, der Aktionen, Instrumente und ggf. Vorhaben soll der Begleitausschuss regelmäßig pro Halbjahr über den Stand der Umsetzung des Operationellen Programms hinsichtlich folgender Kriterien unterrichtet werden: Aktivierungsgrad der geplanten Aktionen, Verwirklichung der Output- und Ergebnisziele im bisherigen Programmverlauf, Ausschöpfung der bereitgestellten Mittel, Öffentlichkeitswirkung der ESF-Programmumsetzung. Das Informationssystem soll den ESF-Begleitausschuss in die

Lage versetzen, seine gemäß Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 beschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

2. **Jährliche Durchführungsberichte jeweils zum 30. Juni des Folgejahres:** Die jährlichen Durchführungsberichte nach Artikel 67 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 informieren insbesondere die Europäische Kommission über den Stand der Durchführung des Operationellen Programms anhand einer Analyse der Output- und Ergebnisindikatoren über den Stand der finanziellen Abwicklung, über den Beitrag zu den Beschäftigungspolitischen Leitlinien (Codes), über Maßnahmen zur Qualitätssicherung, über durchgeführte Publizitätsmaßnahmen (gem. Artikel 4 Abs. 2 der Durchführungsverordnung Nr. 1828/2006) sowie über möglicherweise aufgetretene Probleme und Unregelmäßigkeiten. Ebenso beinhalten die jährlichen Durchführungsberichte nach Artikel 10 der ESF-Verordnung Nr. 1081/2006 zusammenfassende Darstellungen zielgruppenspezifischer Aktionen u. a. zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes, geschlechtsspezifische Aktionen, Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migranten am Erwerbsleben und ihrer sozialen Integration, Förderung der Integration von Minderheiten und anderer benachteiligter Gruppen (einschließlich Menschen mit Behinderungen) ins Erwerbsleben, innovative Maßnahmen sowie transnationale Aktionen. Darüber hinaus können die Durchführungsberichte Informationen qualitativer Art (z.B. durch best-practice-Fallstudien) enthalten und auf besondere Schwerpunktsetzungen der regionalen Politiken in Zusammenhang mit dem Einsatz des ESF eingehen. Ein abschließender Durchführungsbericht über die gesamte Förderperiode wird zum 31.12.2014 vorgelegt. Der ESF-Begleitausschuss prüft und billigt den jährlichen und den abschließenden Durchführungsbericht.
3. **Bewertungsberichte zur Erreichung der spezifischen Ziele und der Querschnittsziele:** Die im Hamburger ESF-OP formulierten spezifischen Ziele weisen auch über dieses hinaus, d. h. die Erreichung dieser Ziele wird auch durch andere Politiken und sozioökonomische Entwicklungen beeinflusst. In den entsprechenden Bewertungsberichten ist folglich die Analyse der Ergebnisindikatoren mit der Analyse der Kontextindikatoren zusammen zu führen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Evaluationstätigkeit ist die Bewertung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Querschnittsziele Chancengleichheit und Nachhaltigkeit. Die Bewertungsberichte sollen Interpretationen der erreichten Ergebnisse und Empfehlungen für die weitere Durchführung und ggf. Neuausrichtung des Programms beinhalten. Adressaten der Bewertungsberichte sind der Hamburger Behördenausschuss und der Begleitausschuss sowie die Fachöffentlichkeit. Es werden drei Berichtszeitpunkte hinsichtlich des Programmverlaufs und des zu erwartenden Informationsgehaltes angemessen eingeplant.
4. **Halbzeitbewertung und deren Aktualisierung:** Als ein Kernstück der Evaluationstätigkeiten soll die sogenannte Halbzeitbewertung und deren Aktualisierung gelten. Die Halbzeitbewertung beinhaltet eine Analyse der Ergebnis- und Kontextindikatoren mit Bezug auf die strategischen Ziele auf Hamburger Ebene und Ebene der Gemeinschaft. Mit der Halbzeitbewertung soll die politische, die fachliche und die allgemeine Öffentlichkeit darüber unterrichtet werden, welchen Mehrwert die ESF-Interventionen

in Hamburg bei der Verfolgung dieser strategischen Ziele leisten. Die Halbzeitbewertung wird zum Umsetzungsstand 31.12.2010 mit Vorlage bis 30. September 2011 eingeplant. Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung soll mit Umsetzungsstand 31.12.2012 und Vorlage bis 30.09.2013 erfolgen. Die Aktualisierung soll auch Empfehlungen für die Programmierung einer nächsten Förderperiode enthalten.

5. **Ad-hoc Evaluationen:** Geplant ist, zur Überprüfung und Bewertung der Zielerreichung auf Ebene der Aktionen dann Ad-hoc-Evaluierungen einzusetzen, wenn bestehende statistische Systeme hierzu keine Daten erfassen. Diese zweckgerichteten Evaluierungen werden zur Ermittlung von Daten, zur Durchführung von Stichproben, zu qualitativen Interviews oder zu telefonischen und schriftlichen Befragungsaktionen mit dem Ziel der Überprüfung und Bewertung der Verwirklichung der aktionsspezifischen Ziele durchgeführt. Ad-hoc-Evaluierungen werden auf Veranlassung der Verwaltungsbehörde von externen Einrichtungen durchgeführt. Adressaten der Berichte und Informationen sind neben der Verwaltungsbehörde insbesondere der Hamburger Behördenausschuss und der Begleitausschuss. Über die gesamte Programmlaufzeit werden ca. 5 – 7 Ad-hoc Evaluationen eingeplant.

4 Verwendung und Kommunikation der Ergebnisse

Die Erstellung der Evaluationsergebnisse erfolgt in enger Abstimmung mit und als Unterstützung der Arbeit der Verwaltungsbehörde. Auch die Verwendung und Kommunikation der Evaluationsergebnisse wird in enger Abstimmung mit der Verwaltungsbehörde und den ESF-Ausschüssen erfolgen. Darüber hinaus sind Abstimmungen im Rahmen der Umsetzung mit den gemäß des Kommunikationsplans vorzunehmenden Publizitätsmaßnahmen erforderlich.

Adressat unterjähriger **Statusberichte** zum Umsetzungsstand des operationellen Programms ist der ESF-Begleitausschuss. Die Statusberichte werden mit der Einladung zur Sitzung an die Mitglieder verschickt und in den gesicherten Bereich der geschlossenen Benutzergruppe der web-site www.esf-hamburg.de gestellt. Die Behandlung der Statusberichte wird fester Tagungsordnungspunkt auf den Sitzungen des ESF-Begleitausschusses. Da die Statusberichte auch nicht anonymisierbare Informationen zu einzelnen Vorhaben beinhalten können, ist an eine weitere Veröffentlichung bislang nicht gedacht.

Die jährlichen **Durchführungsberichte** werden nach Prüfung und Billigung durch den Begleitausschuss bis zum 30.06. des Folgejahres an die Europäische Kommission geleitet. Die Durchführungsberichte werden mit dem System SFC2007 übermittelt. Die Durchführungsberichte werden ebenfalls in den Bereich der geschlossenen Benutzergruppe der web-site www.esf-hamburg.de gestellt. An eine weitere Veröffentlichung ist derzeit nicht gedacht, gleichwohl kann der ESF-Begleitausschuss beschließen, dass die Durchführungsberichte nach Annahme durch die Europäische Kommission auf den öffentlich zugänglichen Bereich der web-site www.esf-hamburg.de gestellt werden.

Adressaten der drei **Bewertungsberichte** zu den Spezifischen Zielen und den Querschnittszielen sind der ESF-Behördenausschuss und der ESF-Begleitausschuss sowie die Fachöf-

fentlichkeit. Nach Annahme durch den ESF-Begleitausschuss werden die Bewertungsberichte auf den öffentlich zugänglichen Bereich der web-site www.esf-hamburg.de gestellt. Zudem ist geplant, unter Beteiligung der Fachöffentlichkeit (z.B. Vorhabensträger) thematische **Workshops** zu den drei Bewertungsberichten abzuhalten (Koordinierung mit den Maßnahmen des Kommunikationsplans erforderlich). Die Diskussion der Ergebnisse, zu der auch programmunabhängige Fachreferenten geladen werden sollen, soll auf möglichst breiter fachlicher Basis Ideen und Anregungen für eine weitere Optimierung der Zielerreichung generieren. Die Ergebnisse der Workshops sollen auf der web-site www.esf-hamburg.de dokumentiert werden.

Der **Bericht zur Halbzeitbewertung** und ggf. auch der Bericht zu deren Aktualisierung sollen veröffentlicht werden. Diese Berichte stehen auf der web-site www.esf-hamburg.de als download zur Verfügung. Die Halbzeitbewertung richtet sich an die politische, die fachliche und die allgemeine Öffentlichkeit. Beide Berichte sollen Anlass für größere Fachtagungen unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission bieten. Die Fachtagung zur Aktualisierung der Halbzeitbewertung soll mit dem Fokus auf die Programmierung einer neuen Förderperiode ausgerichtet werden. Die Ergebnisse der Fachtagungen werden auf der web-site www.esf-hamburg.de dokumentiert.

Die Berichte der **Ad-hoc-Evaluierungen** werden auf der web-site www.esf-hamburg.de als download zur Verfügung gestellt.

5 Koordination und Zuständigkeiten

Im Rahmen des methodischen Ansatzes einer laufenden Bewertung wird der Erfolg der Evaluationstätigkeiten im Wesentlichen davon abhängen, wie gut die Evaluation in das gesamte System der Programmdurchführung integriert ist und wie eng bzw. mit nur geringen Transaktionskosten die Schnittstellen zum Begleitsystem und den Steuerungsgremien der Verwaltungsbehörde definiert sind.

Die Aufgaben und Leistungen für das Monitoring sollen so weit wie möglich innerhalb der Verwaltungsbehörde erbracht werden. Die **Verwaltungsbehörde** stellt sicher, dass die Begleitdaten zu den finanziellen und physischen Indikatoren gesammelt werden und für die Zwecke der Evaluation zu den definierten Zeitpunkten verfügbar sind.

Für die Wahrnehmung der Evaluationsaufgaben wird die Verwaltungsbehörde **externes Expertenwissen** in Anspruch nehmen.

Bei der Koordinierung des gesamten Prozesses der laufenden Bewertung werden gemäß der allgemeinen Verordnung Nr. 1083/2006 die **Grundprinzipien** Verhältnismäßigkeit, Unabhängigkeit, Partnerschaft und Transparenz Beachtung finden. Darüber hinaus sollen sowohl der Bewertungsprozess als auch die Bewertungsberichte den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen **Qualitätsstandards** genügen.⁷

⁷ Siehe dazu: Europäische Kommission (2006): Arbeitsdokument Nr. 5, Anhang 2, S. 20.

Evaluationsplan OP ESF Förderperiode 2007 – 2013 in Hamburg

Die Verwaltungsbehörde ist federführend bei der Koordinierung des Prozesses der laufenden Bewertung. Die Verwaltungsbehörde stellt Haushaltsmittel und ESF-Mittel der Technischen Hilfe für die Durchführung der Evaluationstätigkeiten zur Verfügung.

Als zuständige Verwaltungsbehörde fungiert:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Amt Strukturpolitik, Arbeitsmarkt, Agrarwirtschaft
Herr Bernhard Proksch
Alter Steinweg 4
22049 Hamburg